

GUTEN MORGEN

ANGELIKA ANDRÄS

denkt an die Fastenzeit.



Erst mal sehen

Der Aschermittwoch steht schon grinsend vor der Tür und schaut zu, wie die Narren am Rosenmontag noch einmal zu Höchstform auflaufen. Und ich schaue auf Aschermittwoch. Fastenzeit. Bewusster Verzicht ist eine gute Sache. Aber gar nicht einfach. Auf Alkohol verzichten ist keine große Herausforderung. Genau so leicht sind sieben fernsehfreie Wochen. Bücherfrei geht natürlich gar nicht. Ohne Handy, Internet und ohne Facebook - das wäre meine Idealvorstellung von der Fastenzeit. Das alles gehört aber zu meinem Alltag. Also bleibt mal wieder nur: ohne Schokolade und Süßes. Da muss ich mich anstrengen... Aber das kann ich auch noch nach den obligatorischen Rosenmontagspfannkuchen spontan entscheiden.

Sturm sorgt für Stromausfall

ZEITZ/MZ/AND - Eine halbe Stunde waren Zeitz, aber auch Ortschaften im Umfeld, wie Grana, Deuben oder Teile der Elsteraue am Sonntagnachmittag ohne Strom. Um 16.55 Uhr gingen plötzlich die Lampen aus, Internetverbindungen brachen ab. Betroffen waren die Innenstadt, Teile von Zeitz-Ost bis in die Bergsiedlung, Völkerfreundschaft, Teile der Unterstadt und Rasberg. Gegen 17.30 Uhr gingen die Lichter wieder an. Allerdings funktionierten Internetzugang und Kabelfernsehen noch nicht überall wieder. Nach ersten Informationen soll der Sturm die Ursache gewesen sein.

Alte Laube brennt

ZEITZ/MZ/AND - Aus unbekanntem Gründen brannte am Samstagnachmittag gegen 15 Uhr eine alte, leerstehende Gartenlaube an der Bornpromenade. Die Feuerwehr Zeitz löschte mit drei Fahrzeugen und 15 Kameraden. Der Schaden wird auf 150 Euro geschätzt.

Ihr Kontakt zur MZ

MZ.de/zeitz
 MZ Weissenfels/Zeitz
 mz_zeitz
 Roßmarkt 4,
 06712 Zeitz
 @redaktion.zeitz
 @dumont.de
 Redaktion
 03441/226 59 10

MZ-ServicePunkt Zeitz
 Abo, Anzeigen, Briefe
 Tourist-Information Zeitz
 Altmarkt 16, 06712 Zeitz
 Mo & Mi 9 - 14, Di, Do, Fr 9 - 18,
 Sa 9 - 13 Uhr, Tel.: 03441/8 32 91



Rund 1,7 Millionen Euro wurden für den Anbau des Bettentraktes am Ende des Flügels am Zeitzer Klinikum im Jahr 2017 ausgegeben.

FOTO: HARTMUT KRIMMER

Minus im Jahresbericht

KLINIKUM Aufsichtsrat genehmigte 2017 Kreditaufnahme in Millionenhöhe und entlastete die Geschäftsführung. Um welche Summen es dabei geht.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - Waren die finanziellen Probleme in der Klinikum Burgenlandkreis GmbH und ihre Folgen schon viel früher absehbar? Sven Weißbrodt, Sprecher des Aktionsbündnisses Zeitz, sagt ja und verweist unter anderem auf den Geschäftsbericht von 2017. „Man hätte viel eher die Reißleine ziehen müssen“, sagt er. Stattdessen habe man einen weiteren teuren Neubau in Naumburg begonnen. Dieser Vorwurf kommt auch von vielen MZ-Lesern, die wissen wollen, wie die finanzielle Situation vor drei Jahren tatsächlich aussah. Schließlich wurde zu diesem Zeitpunkt der Neubau des Bettenhauses mit Kinderstation in Naumburg in Angriff genommen und dafür ein Kredit aufgenommen.

„Für eine weitere Baumaßnahme in Naumburg wurde das Angebot für einen Darlehensvertrag von Seiten des Kreditinstitutes vom Aufsichtsrat der Gesellschaft

in der Sitzung am 30. März 2017 genehmigt“, ist im Geschäftsbericht des Burgenlandklinikums zu lesen. Es geht um einen genehmigten Kreditrahmen in Höhe von 14,4 Millionen Euro. Der Darlehensvertrag wurde 2017 auch abgeschlossen. „Das Darlehen wurde voll ausgezahlt. Die Mittel stehen auf einem gesperrten Bankkonto zur Verfügung und werden gegen Vorlage der Rechnungen für die Baumaßnahme zur Verfügung gestellt.“ Allerdings betrug der Jahresfehlbetrag da ohnehin schon über 1,2 Millionen Euro. Er wurde auf neue

„Man hätte viel eher die Reißleine ziehen müssen.“

Sven Weißbrodt
 Sprecher Aktionsbündnis

Rechnung vorgetragen. „Der Geschäftsführung der Klinikum Burgenlandkreis GmbH wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt“, liest man im Jahresbericht. Der Zeitzer ALL-Stadtrat Jörn Röhler, zugleich Oberarzt am Zeitzer Georgius-Agricola-Klinikum, kommentiert das aus heutiger Sicht: „Die dunklen Wolken über dem Klinikum waren bereits 2017 zu sehen“.

So weist der Geschäftsbericht um knapp drei Millionen Euro gestiegene Personalkosten auf. Das ergebe sich aus dem Anstieg um fast 22 Stellen und „der entsprechenden Tarifsteigerung im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich“. Die betrug 1,2 Millionen Euro. „Die Maßnahmen zur Personalentwicklung werden konsequent fortgeführt und haben sich auch im Jahr 2017 positiv ausgewirkt“, ist weiter zu lesen. Und investiert wurde 2017 auch: Die Gesamtinvestitionen im Klinikum betragen im Jahr 2017 gut 5,2 Millionen Euro. „Die

Mittel der Pauschalförderung wurden in Höhe von 1,225 Millionen Euro für Ersatzinvestitionen in Einrichtungen und Ausstattung eingesetzt.“ Die investierten Eigenmittel in Höhe von 3,55 Millionen Euro wurden laut Bericht vor allem für die Baumaßnahme in Zeitz, den Neubau einer geriatrischen Station und den Umbau eines Bettenhauses (1,7 Millionen Euro), und für Planungskosten und bauvorbereitete Maßnahmen für den Neubau in Naumburg (1,29 Millionen Euro), für Kapitaleinlagen in die Tochtergesellschaft Klinikum Burgenlandkreis Bildungs- und Kooperationsgesellschaft mbH sowie für den Kauf eines Grundstückes in Naumburg verwendet. Die beiden letzteren Posten liegen jeweils bei rund 70.000 Euro.

Für Einrichtungen und Ausstattungen wurden aus Eigenmitteln und pauschalen Fördermitteln 1,63 Millionen Euro ausgegeben. Davon entfielen auf den medizinischen Bereich 709.000.

Neue Brücke noch in diesem Jahr?

SCHLOSSPARK Stadt rechnet damit, dass Fördermittel 2020 ausgereicht werden.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - „Das Bild der zusammengebrochenen Brücke über den Wallgraben ist ein trauriges Sinnbild für die Dauer von Fördermittelbewilligungen“, sagte Oberbürgermeister Christian Thieme (CDU) bei einem Ortstermin im Schlosspark Moritzburg Zeitz. „Und diesmal liegt es nicht am Geld, denn der Eigenanteil für die GRW-Förderung ist dank des Burgenlandkreises schon seit

zwei Jahren vorhanden.“ GRW bedeutet „Gemeinschaftsaufgabe zum Ausbau der regionalen wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur“ für ausgewählte strukturschwache Regionen.

Zuerst habe sich die Stadt wegen einer Rückzahlung über knapp 4.000 Euro aus der vorherigen Förderung beim Bau der Brücke herumschlagen müssen, weil die Fördermittelbindung noch nicht abgelaufen war. Dann musste der Denkmalschutz einbezogen werden, denn der Schlosspark ist als Denkmal hochrangig geschützt. „Jetzt haben wir den Förderantrag zur Beschleunigung von allen anderen Maßnahmen, wie zum Beispiel die Abdichtung vom Johannissteich, abgetrennt und hoffen nun



Schlossparkbrücke FOTO: H. KRIMMER

auf eine zeitnahe Bewilligung, damit die Brücke zeitnah und noch dieses Jahr gebaut werden kann“, so Thieme.

Die Brücke musste im Oktober 2018 komplett gesperrt werden und gilt als irreparabel, weil eine Reparatur aus statischen Gründen nicht möglich ist. Die Untergurte in der Holzkonstruktion waren gebrochen (die MZ berichtete). Auch Maria Fischer, Sachgebietsleiterin Kultur und Tourismus und zuständig für den Schlosspark, hofft darauf, dass die kurze und barrierefreie Verbindung vom Schloss Moritzburg in den Zeitzer Gartentraum bald wieder möglich ist. „Ich gehe auch davon aus, dass die Brücke in diesem Jahr gebaut werden kann“, so Fischer.

BAUVORHABEN

Wunsch nach schnelleren Verfahren

Verwaltung ist für Gesetzesentwurf.

VON MARTIN WALTER

ZEITZ/MZ - Genehmigungsverfahren für den Bau von Infrastrukturprojekten, Gebäuden, Anlagen und ähnlichem können sich in Deutschland lange hinziehen. Das ist kein Wunder, müssen doch laut Bundesimmissionsschutzgesetz beispielsweise zunächst die Umweltverträglichkeit, Energieeffizienz und die Behandlung von Abfällen bei den Maßnahmen bedacht und ermittelt werden.

Das führt nicht nur bei den Auftraggebern, sondern auch bei der Bevölkerung zuweilen zu Unverständnis und Frust. Die Bundesregierung möchte deshalb das sogenannte „Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz“ auf den Weg bringen. Dieses wurde bereits im Koalitionsvertrag, aber auch im Klimaschutzprogramm vereinbart und sieht vor „statt langwieriger Planfeststellungsverfahren an ausgewählten Pilotprojekten eine Genehmigung durch Gesetzbeschluss zu erproben“.

Regularien zu beachten

AfD-Fraktionsvorsitzende Lydia Funke wollte in der jüngsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses wissen, wie die Kreisverwaltung zu dem Gesetzesentwurf stehe. Diese befürworte prinzipiell eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren, bestätigten sowohl Bauamtsleiter Thomas Jähnel als auch Umweltsachverständigerin Ariane Körner, deren Behörde die Genehmigungsverfahren überwacht. „Das ist wünschenswert, aber wir haben ja feste Regularien“, sagte sie und nannte Beispiele.

So sei es erforderlich, die Öffentlichkeit zu beteiligen, um „Transparenz zu gewährleisten“. „Die Bürger können Einsicht in die Bauvorhaben verlangen und Beschwerden einlegen“, sagte Ariane Körner. Wenn Gutachten, etwa bezüglich Eingriffe in die Natur, gefordert würden, könne sich das hinziehen, da dann beispielsweise eine gesamte Vegetationsperiode beobachtet und protokolliert werden müsse. Zudem gebe es jetzt schon Möglichkeiten, Verfahren zu beschleunigen, „aber diese müssen natürlich rechtssicher sein.“ Und auch juristische Überprüfungen geschähen nicht von heute auf morgen.

Wichtig für Ansiedlungen

Auch von Kommunalpolitikern wird oft der Wunsch nach schnelleren Genehmigungsverfahren geäußert. Damit trat beispielsweise der Zeitzer Oberbürgermeister Christian Thieme (CDU) an Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Armin Willingmann (SPD) heran, als dieser im Dezember vergangenen Jahres die Elbestadt besuchte. „Das ist vor allem für die Gewerbeansiedlung wichtig“, so Christian Thieme. Armin Willingmann gestand damals auch ein, dass die Vorgaben von Land und Bund zu streng seien und betonte, dass es Überlegungen zur Vereinfachung und Beschleunigung gebe.